



Kernkraftwerk Grohnde

10.11.2006

Antwort des Umweltministeriums

auf die Frage der Abg. Meihnsies, Helmhold (GRÜNE)

„Welche Sicherheit schaffen Nebelwerfer am
AKW Grohnde?“

Kontakt:



Alles Gute: Niedersachsen.
www.60-jahre-niedersachsen.de

Unsere Internet-Seiten: www.umwelt.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de
Fax der Pressestelle: 0511/120 – 3699
Postanschrift: Archivstr. 2, 30169 Hannover

Vorbemerkungen:

Es ist erfreulich, dass die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen nun offensichtlich für eine zügige Genehmigung der von den Betreiberinnen des Kernkraftwerks Grohnde beantragten freiwilligen Maßnahmen eintritt, mit denen die Unternehmen die umfassenden Maßnahmen des Staates gegen einen terroristischen Flugzeugabsturz im Rahmen des staatlichen Gesamtkonzeptes unterstützen wollen.

Die Niedersächsische Landesregierung sieht sich in den eigenen, im Landtag mehrfach erläuterten Anstrengungen unterstützt, das Tarnkonzept gegen vielfältige Widerstände, insbesondere aus dem Bundesumweltministerium, umzusetzen.

Auch die Niedersächsische Landesregierung hat sich eine schnellere Umsetzung des Konzepts vorstellen können und auch gewünscht. Aber dieses war auf Grund von Widerständen und Verzögerungen durch das Bundesumweltministerium bedauerlicherweise nicht möglich.

Die Niedersächsische Landesregierung hat angesichts der bestehenden Randbedingungen das Mögliche erreicht. Das Pilotvorhaben in Grohnde steht in Deutschland und weltweit einzigartig dar. Damit wurde Neuland betreten. Die Genehmigung wurde jetzt, nach Abschluss sorgfältiger Prüfungen, erteilt.

Die Niedersächsische Landesregierung hat über die Maßnahmen im Einzelnen wegen deren besonderer Geheimhaltungsbedürftigkeit in vertraulichen Sitzungen des Umweltausschusses des Niedersächsischen Landtages berichtet. Neuere Erkenntnisse liegen nicht vor.

Dies vorausgeschickt, wird die Kleine Anfrage im Namen der Landesregierung wie folgt beantwortet:

Zu 1:

Mit dem Gesamtkonzept wurde Neuland betreten. Die notwendigen Klärungen der bundesweiten Grundlagen für das Vorgehen der Länderbehörden waren in diesem Fall sehr zeitaufwendig. In dem auf dieser Grundlage dann ergebnisoffen zu führenden Genehmigungsverfahren für das Kernkraftwerk Grohnde war insbesondere zu prüfen, ob die vorgesehenen Maßnahmen keine nachteilige Rückwirkung auf den sicheren Betrieb des Kernkraftwerks und die Umgebung haben. Da es sich um ein Pilotprojekt handelt, für das keine Muster existieren, waren diese Prüfungen besonders zeitintensiv. Im Oktober 2006 wurden die abschließenden Gutachten der hinzugezogenen Sachverständigen vorgelegt. Die Genehmigung

Kontakt:



Alles Gute: Niedersachsen.
www.60-jahre-niedersachsen.de

Unsere Internet-Seiten: www.umwelt.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de
Fax der Pressestelle: 0511/120 – 3699
Postanschrift: Archivstr. 2, 30169 Hannover

wurde inzwischen erteilt.

Zu 2:

Das Tarnkonzept ist im Sinne der gesteckten Ziele wirksam. Das ist das Ergebnis Anlagen übergreifender Untersuchungen, die im Auftrage des Bundesumweltministeriums durchgeführt wurden. Weitere Angaben können aus Gründen der Geheimhaltungsbedürftigkeit der Maßnahmen öffentlich nicht gemacht werden.

Zu 3:

Grundlagen für die Beurteilung von konkreten Maßnahmen sind die Anlagen übergreifenden, im Auftrage des Bundesumweltministeriums durchgeführten Untersuchungen. Das Niedersächsische Umweltministerium wird die im Rahmen des Pilotvorhabens Grohnde gewonnenen Erkenntnisse zur Umsetzung der Konzepte bei weiteren Anlagen den Behörden und Betreibern zur Verfügung stellen. Das weitere Vorgehen in den anderen Ländern ist dann Angelegenheit der dort zuständigen Behörden. Weitere Angaben können aus Gründen der Geheimhaltungsbedürftigkeit der Maßnahmen öffentlich nicht gemacht werden.

Kontakt:



Alles Gute: Niedersachsen.
www.60-jahre-niedersachsen.de

Unsere Internet-Seiten: www.umwelt.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de
Fax der Pressestelle: 0511/120 – 3699
Postanschrift: Archivstr. 2, 30169 Hannover